

Intelligenz-Blatt

für

den Oberamts-Bezirk Waiblingen und Winnenden.

Mit Königlich Württemberg'scher allergnädigster Genehmigung.

Nr. 11.

Mittwoch den 7. Februar 1844.

Ich traue Dem, der Erd und Himmel machte,
Er bleibt auf dunkler Bahn mein Stern.
Ich traue Dem, der Erd und Himmel machte,
Der huldvoll mein, noch eh' ich ward gedachte;
Denn meine Hülfe kommt vom Herrn.

Oberamtliche Verfügungen.

Waiblingen. Es besteht die Vorschrift, daß nicht bloß Wirthe, sondern auch jeder Privatmann, der zum eigenen Gebrauch Getränke erkaufte, und einlegt, hievon unter Vorweisung des Ladenscheins dem Ortsacciser eine Anzeige zu machen habe. Die OrtsVorsteher haben dieß ihren Amtsuntergebenen bekannt zu machen, unter dem Bemerkten, daß Uebertretungsfälle künftig Strafe nach sich ziehen.

Den 5. Februar 1844.

K. Oberamt.

Wirth.

Waiblingen. Dem Vernehmen nach sollen die Bäcker die bestehenden, und im Wochenblatt No. 103. vom vorigen Jahr eingeschärften Vorschriften hinsichtlich des Messens von Früchten dadurch umgehen, daß sie ihren Bedarf nicht mehr auf den Fruchtmärkten, sondern in den einzelnen Orten von den Bauern unter der Bedingung aufkaufen, daß sie ein größeres Maß, oder statt eines Scheffels 9 oder mehr Simri erhalten, oder was sonst derlei Mißbräuche mehr sind. Die OrtsVorsteher haben ihre Amtsangehörigen zu belehren, wie es in ihrem eigenen Interesse sey, daß beim Verkauf mit Früchten nach den gesetzl. Vorschriften gemessen werde, u. d. daß sie ihr Interesse nur darin finden können, daß sie sich gegenüber den Bäckern zusammen an die gesetzlichen Vorschriften halten. Wenn dieser Belehrung ungeachtet Fälle der erwähnten Art vorkommen, haben die OrtsVorsteher, denen ein genaues Augenmerk auf den Fruchtverkehr anempfohlen wird, sogleich hierüber hieher zu berichten.

Den 5. Februar 1844.

K. Oberamt.

Wirth.

Bekanntmachungen.

Waiblingen. Schreinermeister Beck ist gesonnen seinen Haus-Antheil zu verkaufen. Liebhaber können zu ihm in's Haus kommen, und einen Kauf mit ihm abschließen.

Waiblingen. (Acker zu verkaufen.)
Der Unterzeichnete ist gesonnen stark 1 1/2 Brtl.
Acker im Eisenthal zu verkaufen, wozu die
Liebhaber den 15. Februar Nachmittags 1 Uhr
in Adler dahier eingeladen werden.

Frdr. Sauerzapf von Hochberg.

Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft.

Ermächtigt von dem Königl. Ministerium des Innern, Regierungsblatt Nr. 45, S. 693, erlauben sich die Unterzeichneten, hiemit zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, daß ihnen von obiger Gesellschaft die Haupt-Agentur für das Königreich Württemberg übertragen worden ist. Diese von fünfzehn Frankfurter Häusern gegründete Gesellschaft besitzt einen Sicherheits-Fonds von

Vier Millionen Gulden.

Sie versichert gegen Feuerschaden alle beweglichen Güter und leistet nicht blos Ersatz für den wirklichen, unmittelbaren Brandschaden, sondern vergütet auch denjenigen, welcher durch kalten Blitzschlag, Bösen und Ketten beim Brande entsteht.

Bei Versicherungen auf fünf Jahre wird unter Vorauszahlung der vierjährigen Prämie die fünfte Jahresprämie erlassen, und bei Versicherungen auf sieben Jahre, mit Vorauszahlung der sechsjährigen Prämie, bewilligt die Gesellschaft einen Rabatt von zehn Prozent von besagter Prämie und ertheilt außerdem die Versicherung des siebenten Jahres unentgeltlich.

Die Gesellschaft versichert zu festen Prämien, so daß der Versicherte nie und unter keinen Umständen einen Nachschuß zu leisten hat.

Versicherungs-Anträge entgegen zu nehmen, so wie jede gewünschte Auskunft zu ertheilen, sind wir stets gerne bereit, wobei wir noch bemerken, daß wir von genannter Gesellschaft ermächtigt sind, die Policen sogleich auszufertigen und abzuschließen.

G. H. Kellers Söhne, Hauptagenten der Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft für das Königreich Württemberg.

Großheppach. Unter Beziehung auf die vorstehende Annonce empfehle ich mich als Agent für das Oberamt Waiblingen, und ich bitte mich mit Aufträgen zu beehren.

Schultheiß Rutherford.

Waiblingen. (Gült Frucht Verkauf.)

Die für den Spital Eslingen in natura eingegangenen Gültfrüchte, bestehend in Roggen, Dinkel und Haber werden bei Unterzeichnetem Samstag den 10. d. M. Mittags 1 Uhr im Aufstreich verkauft.

Stadtrath Pflüger.

Waiblingen. Der Unterzeichnete ist Wilhelms die Hälfte von seinem Hause, im Zehnthof, ferner 1½ Brtl. Weinberg im Sehnensbaum zu verkaufen.

Die Liebhaber hiezu können täglich Käufe abschließen.
Johannes Weg.

Waiblingen. (Zu vermieten.)

Bei Unterzeichnetem ist das obere Logis auf Georgi zu vermieten: bestehend in drei in einandergehenden Zimmern, Küche und Speisekammer, Bühnenkammer, und Platz im Keller, auch kann noch ein weiteres Zimmer dazu abgegeben werden.

Gottlieb Finninger.

Waiblingen. Beiträge für die Hinterbliebenen der Königsbronner Verunglückten anzunehmen und zu besorgen ist bereit
Helfer Pechler.

Waiblingen. Aus der Stadtvogel Rechnung von 1842/43 werden die Ergebnisse wie folgt veröffentlicht.

Die Einnahmen betragen:	
Vom Rest	— 3,459 fl. 29 fr. 4 pl.
Ersatzkosten	— 30 fl. 47 fr. —
Staats-Steuer	4,424 fl. 5 fr. 3 pl.
Capitalsteuer	424 fl. 48 fr. —
Brandschadens Beitrag	923 fl. 2 fr. —
Amtschaten	739 fl. 29 fr. 3 pl.
	<hr/>
	6,511 fl. 25 fr. —
partirte Steuer	4 fl. 33 fr. 4 1/4 pl.
Stadtschaten	— 3,302 fl. 17 fr. —
Bürgersteuer	— 940 fl. 52 fr. 3 pl.
Beizsteuer	— 8 fl. 15 fr. —
Wohnsteuer	— 60 fl. 45 fr. —
Bergütungen von andern Verwaltungen	982 fl. 1 fr. —
Schulgeld	— 284 fl. 36 fr. —
Hellerzinsen	— 4 fl. 49 fr. 1/2 pl.
Gefäll Ablösungs-Capitalien und Zinsen	72 fl. 11 fr. 3 pl.
Rüchengefälle	70 fl. 48 fr. —
Capitalien und Zinsen	2003 fl. 11 fr. 3 pl.
Verwiesene Posten	666 fl. 47 fr. 3 pl.
Für verkaufte Grundstücke	18 fl. 59 fr. —
Für verkaufte Fahrniß	39 fl. 39 fr. —
Pachtgelder aus Gebäuden und Gütern	575 fl. 38 fr. —
besgl. aus Gemeinde Effecten	7 fl. 49 fr. —
besgl. aus der Schäferei	703 fl. 30 fr. —
Pfösch-Ertös	360 fl. 6 fr. —
Ertrag von Fischwasser	6 fl. 6 fr. —
um verkauft Dbst	120 fl. 38 fr. —

um verkauftes Flussand	228 fl. 49 fr. —
Holz-Erlös	6,257 fl. 29 fr. —
von Bürgerholzgaben	11 fl. 36 fr. —
für Früchten, Laub und dergl.	8 fl. 52 fr. —
für Keltornbaumwein	42 fl. 6 fr. —
Erlös aus Baumaterialien, Erde, Dung	9 fl. 49 fr. —
um verkauftes Papier	34 fl. 33 fr. —
Bürger Annahms-Geld	850 fl. — —
für Feuereimer und Almand Bäume	50 fl. — —
Weggelds-Entschädigung	342 fl. — —
Markt-Standgeld	374 fl. 39 fr. —
Steinsatz-Geld	2 fl. — —
Strafen	635 fl. 51 fr. 3 hl.
von der Industrie Anstalt	12 fl. 43 fr. —
zu Bildung des Armenfond	45 fl. — —
vom Ausstand	79 fl. 25 fr. 5 hl.
erstattete Vorschüsse	103 fl. 42 fr. —
Obstutlohn	2 fl. 54 fr. —
Summe der Einnahmen	29,326 fl. 43 fr. 4 ³ / ₄ hl.

A u s g a b e n:

Bergütungen	108 fl. 46 fr. —
Staats- und Amtsanlagen	6518 fl. 28 fr. —
öffentl. Abgaben aus dem Vermögen der Stadt-Gemeinde	407 fl. 30 fr. 3 hl.
Hellerzinse ic.	6 fl. 50 fr. 3 hl.
Abtöfung der sogenannten ewigen Steuer	451 fl. 33 fr. 3 hl.
Abtöfung-Capitalien und Zinse davon	250 fl. 8 fr. 3 hl.
Besoldungen u. Wartgelder	2793 fl. 43 fr. —
Berehrungen	31 fl. 44 fr. —
hingeliebene Capitalien	1608 fl. 34 fr. —
Vorschüsse u. Unterstützungen	134 fl. — —
Haus- und Güterzinse	58 fl. 15 fr. —
Bergütungen für Bürgerholz-Gaben	892 fl. 38 fr. —
um erkaufte Liegenschaft	49 fl. 53 fr. —
um erkaufte und reparirten Haus und Vorrath	110 fl. 49 fr. —
für Schreib-Materialien, Bücher	84 fl. 21 fr. —
Hochbaukosten	309 fl. 15 fr. 3 hl.
Stadtplanasterkosten	1,081 fl. 14 fr. —
Straßen, Brücken, Weg und Steeg	1,051 fl. 14 fr. —
Brunnen und Wasserleitungen	751 fl. 8 fr. —
an den Fluß-Ufern	63 fl. 8 fr. —
	3,255 fl. 59 fr. 3 hl.

um erkaufte Brenn- und Besoldungsholz	760 fl. 8 fr. —
für gemischte ökonom. Bedürfnisse	66 fl. 41 fr. 3 hl.
Wald und Güter Cultur-Kosten	1,147 fl. 27 fr. 3 hl.
auf Kirchen und Schulanstalten	2,468 fl. 15 fr. —
Untergangs u. Feldsteufler Kosten	70 fl. 16 fr. 5 hl.
auf Verminderung schädlicher Thiere	132 fl. 39 fr. —
auf das Faselvieh verwendet	250 fl. 24 fr. —
Feuerpolizei-Kosten	51 fl. 23 fr. —
Jahrmart-Kosten	73 fl. — —
Diäten und Reise-Kosten	126 fl. 6 fr. —
Schreibverdienst	13 fl. 29 fr. —
Steuerfaz Kosten	69 fl. 40 fr. —
Ruggerichts-Kosten	24 fl. 30 fr. —
Aubring- und Ruggebühren	180 fl. 58 fr. —
Epidemie Kosten	6 fl. 30 fr. —
Schuzboten Impfkosten	24 fl. 12 fr. —
Nemter-Ersezungskosten	1 fl. 35 fr. —
Gratualien	39 fl. 48 fr. —
auf Arme verwendet	2 fl. 16 fr. —
Beitrag zur Stiftungspflege	1,600 fl. — —
in andern Verwaltungen	70 fl. 35 fr. —
Post-Porto	12 fl. 44 fr. —
Pfandlöschgebühren	68 fl. 57 fr. —
Auf Montirung der Amtsdienner und des Polizei-Personals	73 fl. 9 fr. —
auf Industrie Anstalten	103 fl. 42 fr. —
gemeine Tag- u. Fuhrlöhne	441 fl. 42 fr. —
Stiftungen und Legate	16 fl. 48 fr. —
Kriegs, Quartiers- und Vorspannkosten	215 fl. 19 fr. —
Frohn-Kosten	116 fl. — —
Weinberg- u. Obstutlohn	46 fl. 16 fr. —
im Ausstand	42 fl. 56 fr. 3 hl.
Abgegangen	40 fl. 33 fr. 3 hl.
Summe aller Ausgaben	25,121 fl. 14 fr. —

Vor kurzer Zeit sah ein Schweinhändler in einem Wirthshause zu Nürtingen. Zwei ordentlich gekleidete Fremde gesellten sich zu ihm, und fragten ihn, wohin er wolle? Da ihnen der Schweinhändler Neuffen als den Ort den er noch erreichen wollte, angab, zeigten sich die beiden Männer erfreut, denselben Weg, welcher auch der ihrige sei, in Gesellschaft mit ihm machen können. Unterwegs schlugen die Fremden den Schweinhändler nieder. Des letzteren Hund

Spring hinzu, faßte den einen, und riß ihm die Gurgel aus. Der Andere flüchtete sich auf einen Baum, und als ein Gensd'armes hinzu kam, rief er diesem, vom Baume herab, zu: er möge den am Fuße des Baumes wachhaltenden Hund, der wüthend sei, und bereits seine zwei Kameraden zu Boden gerissen habe, erlegen. Der Gensd'arme schoss den treuen Hund nieder; es kam ihm aber doch die Sache unlauter vor, und er faßte den Räuber. Den Schweinhändler hatte der Schlag nur betäubt, und er wird mit dem Leben davon kommen.

In der Unterredung eines englischen Arztes mit dem Kaiser von China fragte dieser, wie man die Aerzte in England bezahle. Als der Arzt ihm den englischen Gebrauch erzählt hatte, sagte der Kaiser scherzhaft: „Es ist unmöglich, daß man in England sich wohl befinde. Ich halte es mit meinen Aerzten anders. Ich habe deren vier, und bezahle ihnen wöchentlich ein ansehnliches Salair. Werde ich krank, so hört die Bezahlung so lange auf, bis ich wieder gesund bin. Ich brauche nicht zu sagen, daß meine Krankheiten immer nur kurze Zeit dauern.“

Miscellen.

Zum Glück geht es nicht allenthalben so zu, wie in dem Dorfe Z. Sehr erfreulich ist es, daß in vielen Dörfern der verschiedenen Staaten unsers deutschen Vaterlandes immer mehr und mehr Gemeindebibliotheken angelegt werden und daß die Bauern in den langen Winterabenden in den Schulstuben, oder beim Schulzen, oder sonst zusammenkommen, um gute Bücher und Zeitschriften zu lesen und das Gelesene zu besprechen. Möchten doch solche erfreuliche Vorgänge bald überall Anklang finden, damit das Raufen, Fluchen, Kartenspielen und andere Unfertigkeiten immer mehr und mehr beseitigt werden, dann wird auch der Bauer auf einen grünen Zweig kommen.

Das morsche Dach einer Mühle lehnte an einem Felsen. Der Esel des Müllers ging gerne darauf spazieren und fraß die Gräser und Disteln, welche darauf wuchsen. Einmal des Morgens brach er bei dieser Promenade ein und fiel durch das Dach gerade in des Müllers Bett. Die Müllerin durch das Gepolter aus dem Schlafe erwachend, erhebt sich, sieht nach dem Bette um und ruft, über den sonderbaren Anblick erstaunt: „Aber lieber Mann, wie kommst Du mir denn vor?“

Dreißylbige Charade.

Ein buntes Leben ist vor Euch entfaltet
Im ersten Paar, wie eine Zaubervelt!
Was Phantasie geschaffen und gestaltet,
Ist der Beschauung offen hingestellt.
Es führt uns durch verfall'ner Burgen Hallen,
In Klosterzellen und zum Bech ertlang;
Jetzt hören wir den Minnefang erschallen,
Und jetzt ertönt gezückter Waffen Klang.
Doch alle Ritter und all' ihre Mannen,
Die Geißler und Unholde mancher Art,
Die Feen und die Väter, wi. Tyannen
Taub gegen Klagen, und wie Eisen hart,
Die Mütter, süßlos bei der Töchter Bitten,
Sind wie von Merlins Zaubersab verheuchet,
Wenn wohlbesetzt ein Ermlar der Dritten
Mit allem Zuhöhere sich Euch zeigt.
Das Eilenmaß des hausgebaknen Lebens
Paßt dem nicht an, was rein 1, 2, 3 ist.
Auch setzt Schranken ihr ihm ganz vergebens,
Weil es in enge Marken sich nicht schließt.
In mancher Liebe, manchem Freundschaftsbunde,
Zeigt vom Gemeinten sich manch edler Zug.
Das Ganze ist: was auf dem Erdenrunde
Je Poesie des Lebens in sich trug.

Auflösung des Räthfels in No. 9.
S c h e r z . S c h m e r z .

Güter = Verkäufe.

Verkäufer.	Beschreibung des Guts.	Preis.	Tag des Aufstreichs.	Bemerkungen
David Käppler,	1 Brill. Baumgut in der Spittelthalden.		4. März.	mit Stadtr. Schneider kann vorläufig ein Kauf abgeschlossen werden.
Jac. Utr. Kienzle Witwe Erben.	Eine 2 stockete Behausung mit gewölbtem Keller im Saß.	1350 fl.	19. Februar	1/3 baar 2/3 in 2 verzinßl. Zieler zu bezahlen..